

	<p>Objekt: Elfenbein-Tödli, 1504</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunsthandwerk, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: KK braun-blau 17</p>
--	--

Beschreibung

Auf der einen Seite zeigt dieses Totenköpfchen das Gesicht eines toten Mannes, auf der anderen Seite einen Schädel, dem eine Eidechse in den Mund und eine Spinne, Schlange und ein Käfer auf der Stirn krabbeln. Das Köpfchen ist sehr detailreich und anatomisch genau ausgearbeitet.

Vollständig durchbohrt ist er wohl in eine Kette oder Rosenkranz integriert gewesen.

Das kleine Schriftband darauf trägt die Inschrift *vado mori al hernach*, was so viel wie „ich werde sterben und alle nach mir“ bedeutet und auf die *Vadomori*-Gedichte zurück geht, in denen Vertreter verschiedener Stände sich zur Sterblichkeit des Menschen äußern.

Solche Stücke fanden sich in vielen europäischen Kunstkammern als typische Varianten der *Memento-Mori*-Tradition und zeugen zugleich von der Faszination an der Anatomie im 16. Jahrhundert.

[Marlene Barth/Maaike van Rijn]

Grunddaten

Material/Technik:	Elfenbein
Maße:	H. 3,8 cm, B. 3 cm, T. 2,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1504
	wer	
	wo	Süddeutschland
[Zeitbezug]	wann	1500-1590er Jahre

wer

wo

Schlagworte

- Elfenbein
- Figur (Darstellung)
- Kleinplastik
- Memento mori
- Religiöse Kunst
- Tödli

Literatur

- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 200